

Julia Strohmeyer

Trainerin für gewaltfreie  
Konfliktbegleitung und  
transkulturelles Lernen



**konkret: Was hast du vor deiner Arbeit bei gewaltfrei handeln gemacht?**

Ich studierte vergleichende Religions- und Kulturwissenschaften sowie Friedens- und Konfliktforschung an der Uni Marburg. Ich habe viel Zeit mit Reisen verbracht und mich mit Yoga und Selbstentwicklung beschäftigt.

**Was ist für dich das Besondere bei gewaltfrei handeln?**

Das Besondere ist für mich die Offenheit für Spiritualität(en) und die Bereitschaft, sich mit Verschiedenheit auseinanderzusetzen.

Ich empfinde das Arbeiten bei gewaltfrei handeln als sehr inspirierend: Wir versuchen, unser Anliegen - den gewaltfreien Umgang miteinander und in Konflikten - auch nach innen im Team und auf struktureller Ebene zu leben.

**Seit 2016 machst du beim Fränkischen Bildungswerk für Friedensarbeit eine Ausbildung zur A.T.C.C.-Trainerin für konstruktive Konfliktbegleitung und transkulturelles Lernen.**

**Was war deine Motivation? Und was ist deine bisher wichtigste Erkenntnis, die du von dieser Ausbildung mitgenommen hast?**

Motiviert zu dieser Ausbildung hat mich die Zusammenarbeit mit unseren Trainer\*innen. Und im Besonderen die Arbeit mit meiner Kollegin Eva-Maria, die mich als erfahrene Trainerin inspiriert.

Nach meinem Studium, das dann doch eher wissenschaftlich ausgerichtet war, hatte ich Lust auf eine Fortbildung, die Wert auf Selbsterfahrung und praktische Übungen legt.

Auf den Ebenen von Kopf, Herz und Hand habe ich mich mit dem ganzheitlichen ATCC-Ansatz der Konfliktbearbeitung auseinandergesetzt. Darüber bin ich mit mir und meinen Themen in der Trainingsarbeit und in Konflikten in Kontakt gekommen.

Ich habe praktische Methoden an die Hand bekommen und Erfahrung in der Anleitung sammeln können. Begeistert bin ich vom gestaltpädagogischen Ansatz der Ausbildung, hierzu würde ich gerne noch mehr machen.

**Was erwartest du von der neuen Besetzung im Bildungsteam?**

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Jochen und habe große Lust, gemeinsam neue Ideen zu spinnen und auszuprobieren. Durch seine Persönlichkeit und lange Erfahrung als Trainer bei verschiedenen Organisationen sehe ich ihn als große Bereicherung für das Bildungsreferat bei gewaltfrei handeln.

*Julia Strohmeyer arbeitet seit 2013 als gfh-Bildungsreferentin.*

**Das gfh-Bildungsreferat**  
ab November 2018:

Im **Bildungsreferat** arbeiten zwei Bildungsreferent\*innen mit jeweils 25 Wochenstunden.

Beide tragen gemeinsam die Verantwortung für die Planung von Kursen und Seminaren, die Weiterentwicklung von Konzepten und Curricula und die Entwicklung neuer Ideen in der Bildungsarbeit. Beide Bildungsreferent\*innen leiten zudem das jährliche Treffen der freiberuflichen gfh-Kursleiter\*innen.

Julia Strohmeyer wird im Wesentlichen ihren Arbeitsbereich „kurze Angebote, Workshops und Seminare“ behalten, Jochen Mangold wird maßgeblich die Begleitung der „Fort- und Ausbildung“ übernehmen.

Zum **Bildungsteam** gehört außerdem Christine Garve-Liebig (Kordinatorin und Finanzreferentin). Bei Bedarf trifft sich das Bildungsteam mit Vorstandsmitgliedern in der **Bildungs-AG**, um grundsätzliche Fragen zu entscheiden.

Jochen Mangold

Trainer für den  
Zivilen Friedensdienst  
und Konfliktmoderator



**konkret: Zum 1. September kommst du neu ins Bildungsteam, und mit Julia Strohmeyer teilst du dir nach dem Ausscheiden von Eva-Maria die Stellen im Bildungsreferat.**

**Was hat dich bewogen, dich bei gewaltfrei handeln zu bewerben?**

Ich kenne gewaltfrei handeln ja schon sehr lange, seit Anfang der 2000er Jahre, als ich den Qualifizierungskurs Zivile Konfliktbearbeitung/ Ziviler Friedensdienst trainiert habe.

Die Arbeit mit Wiebke Jung, die uns begleitet hat, empfand ich als sehr wohltuend. In diese Zeit fiel auch die Arbeit am Curriculum des OeD (heute gfh) – eine intensive Zusammenarbeit mit Eva-Maria Willkomm, bei der ich viel gelernt habe.

Nach meinem Ausscheiden bei der Akademie für Konflikttransformation kam die Anfrage, ob ich im Kuratorium des OeD/gfh mitarbeiten wolle – eine Bitte, der ich gerne nachgekommen bin! Ich habe die Sitzungen in Hannover als meine „Oase des Nachdenkens“ empfunden, mit viel Freude an der Gemeinschaft und den Diskussionen.

Den Ausschlag gab dann der Bildungstag im Frühjahr, als ich das Bildungsteam und einige freie Trainer\*innen begleitet habe. Das hat mir nicht nur viel Freude bereitet, sondern auch gezeigt, dass es auf der menschlichen wie inhaltlichen Ebene für mich der richtige Schritt wäre, zu gfh zu wechseln.

**Was hast du bisher gemacht?**

Bereits während meines Studiums der Ethnologie habe ich ab 1990 begonnen, als Teamer in der Erwachsenenbildung zu arbeiten. Einige Jahre habe ich mich bei einem kleinen Träger mit dem Thema Demokratisierung von Schule beschäftigt, danach war ich freiberuflich Mitglied des Kölner Trainingskollektivs für

gewaltfreie Aktion und kreative Konfliktlösung. Ab 2000 habe ich dann den 4-Monats-Kurs des Forums ZFD trainiert. Nach 5 Jahren wechselte ich in die Funktion als pädagogischer Referent zur Akademie, um das Trainer\*innenteam zu koordinieren und die Akademie inhaltlich weiter zu entwickeln.

Seit 2009 bin ich als freier Trainer in der Lehrer\*innenfortbildung unterwegs. Mein Thema war vor allem der No Blame Approach, ein lösungsorientierter Ansatz zum Stopp von Mobbing unter Schüler\*innen.

**Welche deiner Stärken willst du einbringen?**

Alle! (Schmunzeln) In den letzten Jahren habe ich viel über systemische Ansätze gelernt. Diese Sichtweisen lassen sich wunderbar mit den inhaltlichen Ausrichtungen von gfh verbinden, die mit dem Dreiklang „Wertschätzung, Ressourcen und Lösungsorientierung“ harmonisieren.

Ich freue mich vor allem darauf, meine Teamfähigkeiten und konzeptionellen Erfahrungen aus meinen unterschiedlichen Arbeitsbereichen einbringen zu können.

**Während deiner ersten zwei Monate wird Eva-Maria Willkomm ebenfalls noch dem Bildungsteam angehören. Was möchtest du in dieser Zeit von ihr mitnehmen?**

Mit Eva-Maria zu arbeiten war und ist eine großartige Sache – ich empfinde es als Privileg, dass sie mich so lange einarbeiten wird. Sie verfügt über so viel Wissen und Erfahrung, sie wird mir viel Orientierung geben. Gleichzeitig wird ihre Klarheit und wohlwollende Art Julia und mich in unserem Findungsprozess begleiten – da setze ich drauf!

*Jochen Mangold wirkt seit 2009 im gfh-Kuratorium mit und wird ab September 2018 als gfh Bildungsreferent arbeiten*

## Einladung zum Sommertreffen "Gewaltfreiheit ist Vielfalt"

Wir wollen vom 24.-26. August unsere **Verschiedenheiten wahrnehmen**, die darin liegende Fülle entdecken und uns unter anderem fragen, wie die Vielfalt in unserem Verein wirksam werden kann.

Zudem werden wir unsere Bildungsreferentin Eva-Maria Willkomm verabschieden, die Anfang November in den Ruhestand geht.

## Datenschutz-Erklärung

Liebe Empfänger\*innen des gewaltfrei konkret,

wir haben die EU-Richtlinien zum Datenschutz (DSGVO) zum Anlass genommen, alle Prozesse mit personenbezogenen Daten zu überprüfen.

Wir versichern, dass Ihre Daten ausschließlich für den Versand des gewaltfrei konkret und weiterer Informationen verwendet werden. Sie haben jederzeit ein Recht auf Berichtigung und Löschung. Die Kontaktdaten dazu finden Sie im Impressum.

Unsere Datenschutzerklärung können Sie auf unserer Homepage einsehen (<https://www.gewaltfreihandeln.org/j/privacy>).

Gerne senden wir Ihnen diese auch zu.

## Engagier Dich für Gewaltfreiheit

- 80 % der Teilnehmer\*innen unserer Kurse engagieren sich gesellschaftlich
- Gib uns Feedback und Anregungen
- Wirb für unsere Kursangebote
- Werde Mitglied in unserem Verein
- Spende für unsere Arbeit

## Vereins-Termine

24. August 2018  
15-19 Uhr Mitgliederversammlung gewaltfrei handeln e.V., Imshausen

24.-26. August 2018  
Sommertreffen, Imshausen

## Seminarangebote

**Das "Eigene" & das "Andere" - eine interreligiöse Begegnung mit gewaltfreier Kommunikation**

Das Seminar bestärkt Sie darin, interreligiöse Begegnung zu initiieren sowie das „Bekanntes“ und das „Fremde“ in sich selbst zu erfahren.

28.-30.09.2018, Germete  
Ana und Otto Raffai aus Kroatien

**Machtkritische Zugänge zu Gewaltfreiheit: Es gibt kein richtiges Leben im Falschen?**

Dieses Seminar bietet Raum für machtkritische Selbstreflexion; persönliche Auseinandersetzung mit Gesellschaftskritik; gemeinsame Verwebung von Alltag, eigenen Erfahrungen und Theorie; gemeinsames Ausloten, in welcher Form wir selbst in gesellschaftliche Machtverhältnisse verstrickt sind.

02.-04.11.2018, Hannover  
Martina Freise/Magdalena Freuden-schulz

**Gewaltfreie Kommunikation und eine Ökonomie des Genug**

In dieser Tagung werden biblische Texte zu einer „Ökonomie des Genug“ entdeckt, gemeinsam gelesen und nach ihrer Bedeutung für unser eigenes Leben und unsere Frömmigkeit gefragt.

12.-14.12.2018, Germete  
Gottfried Orth

## Impressum

*Herausgeber:*

gewaltfrei handeln e.V.  
Mittelstraße 4, 34474 Wethen  
Tel.: 0 56 94 - 80 33, Fax: 0 56 94 -15 32  
info@gewaltfreihandeln.org

[www.gewaltfreihandeln.org](http://www.gewaltfreihandeln.org)  
[www.facebook.com/gewaltfreihandeln](http://www.facebook.com/gewaltfreihandeln)

gewaltfrei handeln e.V. wurde 2011 mit dem Lothar-Kreyssig-Friedenspreis ausgezeichnet.

*Redaktion:*  
Gisela Dürselen, Ralf Becker

*Auflage: 1.800 Stück*

*Spendenkonto:*  
IBAN: DE17430609676021295300

*CO<sup>2</sup>-neutrales Papier, 100 % Recycling*

gewaltfrei konkret

Juli 2018

## Verbindungen in die Friedensszene



**OKR Dr. Ruth Gütter**  
Referentin für Nachhaltigkeit  
im Kirchenamt der EKD

**Norbert Richter**  
Der Bundesvorsitzende von  
pax christi ist 100. gewaltfrei  
handeln Mitglied

**Jan Gildemeister**  
50 Jahre AGDF - Aktionsgemeinschaft  
Dienst für den Frieden

**Ralf Becker**  
Die vierzehn engagierten  
Mitglieder unseres Kuratoriums

**Julia Strohmeyer**  
Trainerin für konstruktive Konfliktbe-  
arbeitung und transkulturelles  
Lernen (A.T.C.C.)

**Jochen Mangold**  
Trainer und Seminarleiter in der  
Erwachsenenbildung und  
Konfliktmoderator



Dr. Ruth Gütter

Referentin für Nachhaltigkeit im Kirchenamt der EKD



Das Referat für Nachhaltigkeit im Kirchenamt der EKD wurde 2017 auf Beschluss des Rates der EKD neu eingerichtet und mit Ruth Gütter besetzt - langjähriges Mitglied von „gewaltfrei handeln“ sowie Mitglied im Kuratorium.

**konkret: Was sind Deine Aufgaben im neuen Referat für Nachhaltigkeit der EKD?**

Mit der Einrichtung eines neuen Referates in Zeiten zurückgehender Finanzen zeigt die EKD, dass der Themenkomplex Nachhaltigkeit für sie eine hohe Priorität hat.

In der Tat geht es dabei um eine zentrale Frage, nämlich wie wir heute leben müssen, damit alle Menschen der gegenwärtigen und zukünftigen Generation ein menschenwürdiges Leben führen können ohne dass dafür die planetarischen Grenzen verletzt und die Ressourcen unserer Erde weiter beschädigt werden.



Zu meinen Aufgaben gehört es, die Stimme der EKD zur Nachhaltigkeit in Kirche und Gesellschaft noch mehr zu profilieren und hörbar zu machen, innerkirchliche und außerkirchliche Vernetzungsarbeit zu leisten, gemeinsam mit anderen die deutsche Nachhaltigkeitsstrategie zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele der UN kritisch-konstruktiv zu begleiten und das Umweltmanagement im Kirchenamt der EKD weiterzuentwickeln.

Alles sehr spannende und interessante Aufgaben, die mir viel Freude machen!

**Wie gehst du deine Aufgaben an? Was hast du in deinem ersten Jahr begonnen?**

Zunächst habe ich mich bei ganz vielen kirchlichen wie außerkirchlichen Arbeitsfeldern, Einrichtungen und Initiativen vorgestellt, um mit ihnen über ihre Erwartungen an die EKD ins Gespräch zu kommen.

Das war sehr anregend und bereichernd! Außerdem habe ich einen Think Tank mit Vertretern aus fünfzehn verschiedenen kirchlichen Arbeitsfeldern, Einrichtungen und Initiativen (Umwelt, kirchlicher Entwicklungsdienst, Kirche und Wirtschaft, Frieden, Diakonie u.a.) eingerichtet.

Im Juni führte ich ein erstes Nachhaltigkeitsforum zum Thema „Rolle der Kirchen und der Diakonie bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele“ durch, das schnell ausgebucht war. Ich bin viel unterwegs, um Vorträge zu halten oder über Nachhaltigkeit zu diskutieren.

**Was planst du für die Zukunft?**

Auf jeden Fall soll es weiterhin jährlich ein Nachhaltigkeitsforum geben, bei dem kirchliche und gesellschaftliche Akteure gemeinsam Schwerpunktthemen der Nachhaltigkeit diskutieren.

Es gibt viele Bezüge zwischen den Nachhaltigkeits- und Friedensfragen, deshalb wurde ich auch gebeten, in der Arbeitsgruppe mitzuarbeiten, die die EKD Synode 2019 zum Schwerpunktthema Frieden vorbereitet

Weitere aktuelle Infos findet man unter [www.ekd.de/nachhaltigkeit](http://www.ekd.de/nachhaltigkeit).

*Dr. Ruth Gütter hat am gfh-Pastoral-kollegskurs 2006 teilgenommen, ist gfh-Vereinsmitglied, war von 2006-2007 gfh-Vorstandsmitglied und ist seit 2008 gfh-Kuratoriumsmitglied.*

Norbert Richter

Der Bundesvorsitzende von pax christi ist 100. gewaltfrei handeln Mitglied



**konkret: Wie engagierst du dich bei pax christi?**

Schon viele Jahre beschäftigt mich der Einklang zwischen der persönlichen, christlich motivierten gewaltfreien Haltung und dem politischen Engagement für Frieden. Diese Verbindung sehe ich mit pax christi ideal verwirklicht.

**Du bist als Mediator und in GfK ausgebildet?**

Ausbildungen zum Mediator und in der Gewaltfreien Kommunikation haben mich geprägt und unterstützen mich immer wieder in meinem persönlichen Umfeld, gewaltfrei in Konflikten zu reagieren und eigene Gewaltsituationen zu reflektieren.

Grundhaltungen wie Empathie, Dialogfähigkeit, Selbstreflexion und die Interessen/Bedürfnisse des anderen zu sehen sind aber nicht nur im Privaten Haltungen für Friedenshandeln, sondern sind auch Grundlagen für eine friedenslogische Politik, die zivilen Konfliktlösungen den militärischen Lösungen Vorrang gibt.

**Warum kooperiert pax christi mit gewaltfrei handeln?**

In den Kursen des gewaltfrei handeln e.V. sehe ich die Friedensbildung zu gewaltfreiem Handeln im Besonderen umgesetzt. In den Angeboten erkenne ich die für mich wichtige Einheit zwischen aktiver Gewaltfreiheit und Spiritualität.

Eine Spiritualität der Verbundenheit mit Gott und den Menschen, die Spiritualität des gewaltfreien Jesus, der uns den dritten Weg zwischen Konfliktvermeidung und gewaltsamer Konfliktaustragung aufzeigt.

Die Zusammenarbeit wurde 2017 intensiviert, als gewaltfrei handeln Seminare und Workshops für pax christi Diözesanverbände und Grup-

pen anbot, um die aktive Gewaltfreiheit in ihren persönlichen, gesellschaftlichen und internationalen Dimensionen zu beleuchten.

Dieses Angebot entstand im Rahmen des Selbstvergewisserungsprozesses der pax christi Bewegung, an dessen Ende die nachfolgende pax christi Vision stand: pax christi – der Friede Christi ist die bleibende Hoffnung und Vision unserer Bewegung.

Aktive Gewaltfreiheit ist der Kern unseres politischen Handelns für eine gerechte Welt ohne Gewalt und Waffen.

**Was motiviert dich zur gfh-Mitgliedschaft?**

In der Vorbereitung der gemeinsamen Aktion habe ich die besondere Verbindung der beiden Organisationen gespürt und so war für mich dann der nächste Schritt nur logisch, auch selbst Mitglied im gewaltfrei handeln e.V. zu werden und die Arbeit zu unterstützen.

gewaltfrei handeln und pax christi sind für mich zwei Seiten einer Medaille. Die Organisationen haben unterschiedliche Schwerpunkte - pax christi das politische Engagement in Kirche und Gesellschaft und gewaltfrei handeln das Engagement, gewaltfreie Haltungen und Methoden zu vermitteln und zu fördern.

Dazu beizutragen, dass Konflikte auf allen Ebenen menschlichen Zusammenlebens gewaltfrei bearbeitet werden, ist das Verbindende.

*Norbert Richter ist Bundesvorsitzender der deutschen Sektion der Internationalen Katholischen Friedensbewegung pax christi und seit Juni 2018 gfh-Vereinsmitglied.*



Jan Gildemeister

50 Jahre AGDF - Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden



**konkret: Von September 2018 bis September 2019 feiert die AGDF mit einer Reihe von Veranstaltungen ihr 50-jähriges Bestehen. Was sind die Meilensteine?**

Gründungsanlass war die Bündelung christlicher Friedensdienste, damit sie ihr Anliegen als Akteure konkreten, gewaltfreien Engagements für Gerechtigkeit und Frieden gemeinsam in die (evangelische) Kirche einbringen.

Dies ist gut gelungen, wir haben eine hohe Akzeptanz als kritische Stimme erreicht. Die politische Einflussnahme war ein Schwerpunkt der Friedensbewegung, die erste große Demonstration 1981 wurde wesentlich von Aktion Sühnezeichen und der AGDF organisiert.

Der Zugang zu staatlichen und kirchlichen Mitteln ist für unsere Mitglieder wichtig – auch da haben wir einiges erreicht. Zudem gelang es der AGDF vor allem im Bereich der Internationalen Freiwilligendienste, aber auch beim Zivilen Friedensdienst auf die Ausgestaltung von Förderprogrammen und – begrenzt – auf die rechtlichen Rahmenbedingungen Einfluss zu nehmen.

Das Spektrum der Mitglieder und deren Zahl ist im Laufe der Jahre breiter geworden. Wichtig sind auch die Qualifizierung durch Studientagungen und die Weiterentwicklung durch Projekte. Neben der „Verwurzelung“ in der Mitgliedschaft ist die weite Vernetzung in den verschiedenen Themenfeldern wichtig.

**Was war schwierig?**

Für die eigenen hohen Ansprüche sind die AGDF und ihre Mitglieder mit zu wenigen (personellen und finanziellen) Ressourcen ausgestattet. Auch die Verzerrung der Arbeit ist eine ständige Herausforderung.

Die Frage, was den Dachverband zusammenhält, wie vorrangig christlich und menschenrechtsbasierte Ansätze zueinanderstehen, hat uns intensiv, auch kontrovers beschäftigt – bis zur Verabschiedung des Leitbildes 2002.

Die Neustrukturierung der evangelischen Friedensarbeit mit EKD-Bauftragtem und „Konferenz“ 2008 bedeutete einerseits eine Stärkung unserer Anliegen, andererseits erfordert es eine Schärfung des eigenen Profils in der Kirche.

**Wo verortet sich die AGDF heute zwischen Zivilgesellschaft, Kirche und Staat?**

Die AGDF ist Teil der Kirche und begleitet zugleich kritisch die „verfasste Kirche“. Sie ist in dem Teil der Zivilgesellschaft verortet, der sich für gesellschaftspolitische Veränderungen für mehr Gerechtigkeit und Frieden einsetzt. Die Bundespolitik begleiten wir aus der „Friedensperspektive“ durch (die Beteiligung an) Protest und Lobbyarbeit; bei der Förderpolitik setzen wir uns für die „Subsidiarität“ der zivilgesellschaftlichen Trägerlandschaft ein.

**Wo liegen die aktuellen Herausforderungen?**

Neben den weltpolitischen Herausforderungen müssen die AGDF und ihre Mitglieder auf gesellschaftspolitische Entwicklungen reagieren: auf eine bunter werdende Migrations-Gesellschaft, auf veränderte Formen der Kommunikation und des Engagements, auch auf die wachsende Globalisierung bei gleichzeitiger Orientierung von Menschen an der Nation.

*Jan Gildemeister ist Geschäftsführer der AGDF, unseres Dachverbandes "Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden"*

Ralf Becker

Die vierzehn engagierten Mitglieder unseres Kuratoriums



**Pfarrer Bernd Conze** ist als Dechant des katholischen Dekanats Waldeck in der Ökumene beheimatet.



**Prof. Dr. Josef Freise** hat u.a. als Geschäftsführer des internationalen christlichen Friedensdienstes EIRENE gewirkt.



**OKR Dr. Ruth Gütter** wirkt als Referentin für Fragen der Nachhaltigkeit im Kirchenamt der EKD.



**Eva Hadem** ist Leiterin des Lothar-Kreyssig-Ökumenezentrums und Beauftragte für Friedensarbeit der EKM.



**OKRn i.R. Antje Heider-Rottwilm** ist Vorsitzende des europäischen Netzwerks Church and Peace.



**Dr. Werner Höbsch** hat als Referent für interreligiösen Dialog des Erzbistums Köln die Christlich-Muslimische Friedensinitiative CMFD mitbegründet.



**Susanne Luithlen** wirkt als Leiterin „Sector Strategy, Knowledge and Learning“ der Welthungerhilfe.



**OKR Dr. Roger Mielke** ist Referent für Öffentliche Verantwortung im Kirchenamt der EKD.



**Sabine Müller-Langsdorf** ist Referentin für Friedensarbeit im Zentrum Ökumene der EKHN und der EKKW.



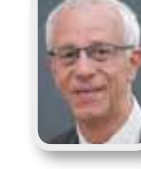
**Dr. Ljubinka Petrovic-Ziemer** wirkt als Leiterin der Akademie für Konflikttransformation im Forum ZFD.



**Petra Titze** ist Geschäftsführerin der Stiftung die Schwelle – Beiträge zum Frieden – in Bremen.



**Kirchenrätin Anja Vollendorf** wirkt im Dezernat Ökumene der Evangelischen Kirche im Rheinland.



**Helmut Wöllenstein** ist Propst des Sprengels Waldeck und Marburg der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck.



**Theodor Ziegler** wirkt im Forum Friedensethik in der Evangelischen Landeskirche in Baden.